



Bericht

**des Stiftungsrates für 2024 nach § 7 Absatz 6 des Gesetzes über die
„Stiftung Schloss Eutin“ vom 3. Dezember 2014**



SCHLOSS EUTIN



TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2024



TÄTIGKEITSBERICHT 2024

Inhalt

GRUSSWORT UND EINFÜHRUNG

1. MUSEUM | DAUERAUSSTELLUNG
2. SONDERAUSSTELLUNG KINDER IN SAMT UND SEIDE
3. BILDUNG UND VERMITTLUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE
4. VERANSTALTUNGEN
5. AUS SCHLOSSGARTEN UND KÜCHENGARTEN
6. BAUMASSNAHMEN
7. UND SONST NOCH ...
8. REKORDERGEBNISSE
9. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
10. CHANCEN UND RISIKEN
11. AUSBLICK 2025
12. ORGANE DER STIFTUNG

GRUSSWORT DER STIFTUNGSRATSVORSITZENDEN

Schloss Eutin hat es geschafft: 40.522 Gäste haben im Jahr 2024 das Schloss besucht, noch einmal 4 Prozent mehr als im Rekordjahr 2023 mit seinen 38.897 Gästen. Das ambitionierte Programm rund um die erfolgreiche Sonderausstellung KINDER IN SAMT UND SEIDE, die lebendige und zeitgemäße Kommunikation nach außen sowie die Verlässlichkeit in zahlreichen starken Kooperationen haben zu diesem Erfolg beigetragen.

Und noch eine Erfolgsgeschichte wurde fortgeschrieben: 2.604 Stunden haben die ehrenamtlich Aktiven im Jahr 2024 im Küchengarten Schloss Eutin gearbeitet. Das ist in Umfang und Qualität der Arbeit einzigartig. Dass diese Unterstützung so verlässlich so viele Jahre geleistet wird, wissen wir gerade in schwierigen Zeiten zu schätzen.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und bei allen Partnerinnen und Partnern für ihren Einsatz und für ihre großzügige Unterstützung sehr herzlich.

Guido Wendt
Stiftungsratsvorsitzender

Christian Herzog von Oldenburg
Stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender

EINFÜHRUNG

Mit dem guten Ergebnis aus dem Jahr 2024 können wir uns auch in herausfordernden Zeiten eine gewisse Flexibilität erhalten und optimistisch und mit einem attraktiven Programm in das neue Jahr gehen.

Im Jahr 2025 widmen wir uns dem Jahresthema „Sommer im Schloss Eutin“. Schloss Eutin ist der alte Stammsitz der großherzoglichen Familie von Oldenburg. Im 19. Jahrhundert wurde das Schloss auch wie eine Sommerresidenz genutzt. Für einige Monate im Jahr kam der Großherzog mit seiner Familie aus dem Oldenburger Landesteil hierher. Wir begeben uns im Schloss Eutin auf die Spur eines fürstlichen Sommers. Räume und Gegenstände erzählen von den früheren Sommeraufenthalten der großherzoglichen Familie. Wir möchten unseren Gästen ermöglichen, regelrecht einzutauchen in die lebendige Betriebsamkeit der damaligen Residenz.

Das Programm dieses Jahres ist eine Verlebendigung des Schlossmuseums. Dabei heben wir – bewusst – viele heitere Aspekte hervor, um unseren Gästen einen durchaus leichten und vergnüglichen Zugang zur Geschichte Schloss Eutins zu ermöglichen.

Unsere Aufgabe in der Stiftung können wir nur mit der Unterstützung vieler engagierter Menschen erfüllen. Allen, die dazu beitragen, dass wir unsere Arbeit mit so vielen Möglichkeiten gestalten können, möchte ich sehr herzlich danken.

Brigitta Herrmann
Geschäftsführende Vorständin

STIFTUNG SCHLOSS EUTIN TÄTIGKEITSBERICHT FÜR DAS JAHR 2024

Gemäß § 7 Absatz 6 Stiftungsgesetz legt die öffentlich-rechtliche Stiftung Schloss Eutin dem Schleswig-Holsteinischen Landtag zu den Haushaltsberatungen einen schriftlichen Bericht über ihre Tätigkeiten des Vorjahres vor.

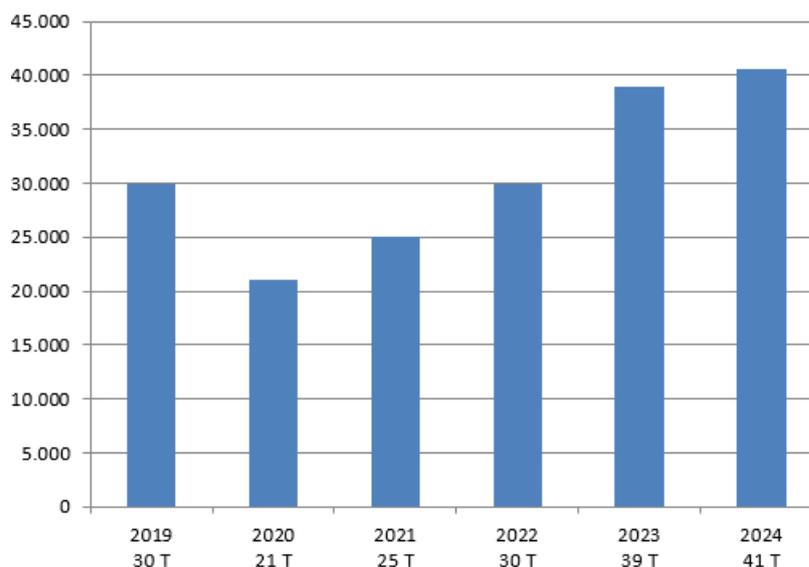
1. MUSEUM | DAUERAUSSTELLUNG

GÄSTEZAHLEN

Das Jahr 2024 war erneut ein Rekordjahr für die Stiftung. **40.522 Gäste** haben Schloss Eutin besucht, das sind plus 4 Prozent im Vergleich zum Rekordjahr 2023 mit 38.897 Gästen und plus 36 Prozent zum starken Vor-Corona-Jahr 2019 mit 29.880 Gästen. 56 Prozent der Gäste kamen aus Schleswig-Holstein, 40 Prozent aus anderen Bundesländern und 4 Prozent aus dem Ausland.

Die Sonderausstellung „Kinder in Samt und Seide“ fand vom 07. Juni bis zum 31. Oktober 2024 im ehemaligen „Appartement des Herzogs“ im Erdgeschoss statt und wurde von insgesamt 4.113 Gästen besucht. Der mit 73 Prozent größte Anteil der Tickets wurde als Kombi-Ticket für Schloss und Ausstellung verkauft. 27 Prozent der Gäste sahen nur die Sonderausstellung. Die Gäste der Sonderausstellung sind in den o.a. 40.552 Gästen enthalten.

Gästezahlen 2019 - 2024



Die Gründe für den erneuten Rekord sind a) das scharfe Profil, b) das ambitionierte Programm, c) der starke Auftritt in der Kommunikation nach außen und das Corporate Design, d) die Vielzahl der Kooperationen sowie e) der Einsatz des engagierten Schlossteams.

DAUERAUSSTELLUNG

Ziel der Stiftung ist, die Dauerausstellung kontinuierlich weiterzuentwickeln und kleine, aber wirkungsvolle Veränderungen vorzunehmen, um den Gästen die Geschichte und die überregionale Bedeutung des Schlosses sowie die herzogliche Wohnkultur des 17. bis 19. Jahrhunderts nahezubringen. Dies geschieht unter anderem durch die Platzierung von Neuerwerbungen, Schenkungen und Leihgaben. Hier seien einige Beispiele aus dem Jahr 2024 erwähnt.

Als Schenkung eines schleswig-holsteinischen Privatsammlers gelangte ein 28-teiliges Kaffeeservice, das ca. 1820 von einer unbekanntem Manufaktur in Paris hergestellt wurde, in den Gelben Salon. Die Gestaltung ist klassizistisch, d.h. die Formen von Kannen und Tassen sind von antiker römischer und insbesondere griechischer Keramik abgeleitet. Neben der Vergoldung der Ränder, Knäufe und Griffe sind alle Teile bunt mit südeuropäischen Landschaften bemalt. Die Landschaftsmalerei zieht sich um die Körper der Tassen und Kannen herum, französisch spricht man von einem „paysage tournant“ Dekor.



© Stiftung Schloss Eutin

Ein barocker Schlitten für ein Kind aus dem 18. Jahrhundert, farbig gefasst und vergoldet, eine Dauerleihe des Hamburger Sammlers August Ohm, bereichert nun die Ausstellung im Russlandkabinett. Der Schlitten nimmt das Thema Kindheit im Kontext dynastischer Repräsentation auf. Die Verortung im Russlandkabinett passt zur intensiven Nutzung von Schlitten im russischen Zarenreich, dessen Verbindungen zum Haus Holstein-Gottorf / Oldenburg hier vermittelt wird.

Ein Tafelklavier des Kieler Klavierbauers I. D. Reese, um 1850, ergänzt seit diesem Jahr die Musik-Thematik im Tapetenzimmer. Es ist eine Schenkung der Kieler Galerie von Negelein. Reicher figuraler Intarsienschmuck mit mythologischer Ikonographie – Apoll mit Singschwan als Patron der Musik – ist stilistisch wunderbar passgenau zur Biedermeiermöbel-Einrichtung des Tapetenzimmers.

SCHLOSSFÜHRUNGEN

Ein Alleinstellungsmerkmal hat das Museum Schloss Eutin mit seinem breiten Angebot an verschiedenen Führungen. Zu den neunzehn Formaten gehören fünf Führungen für Familien und Kinder sowie drei Formate für Menschen mit Beeinträchtigung.

Zum Europäischen Tag der Restaurierung im Oktober hatte die Themenführung Nummer 20 Premiere. Sie widmet sich dem Thema „Licht und Leuchter im Schloss Eutin“ und greift viele Erkenntnisse auf, die sich im Herbst 2023 in einem Forschungsprojekt ergeben hatten. Damals hatten Dr. Käthe Klappenbach, ehemalige Kustodin für Mineralien und Leuchter der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, und Glasrestauratorin Bettina Schneider eine



© Stiftung Schloss Eutin

wissenschaftliche Erfassung und Einordnung der 11 historischen Kronleuchter vorgenommen. Die Kronleuchter sind für alle Gäste zu sehen, sie prägen das Erscheinungsbild des Schlosses maßgeblich, und sie gehören zu den authentischen Spuren der Schlossgeschichte, -nutzung und -einrichtung. Über Jahrhunderte funkelten sie über grandiosen Festlichkeiten und waren im wahrsten Sinne die leuchtende Bekrönung höfischer Zeremonien. Sie sorgten einerseits für Licht, andererseits – und das ist noch wesentlich bedeutender – symbolisierten sie Herrschaft, Macht und Reichtum der Besitzer*innen. Am Premierentag waren alle drei angebotenen Führungen schnell ausgebucht.

FORSCHUNG

Ziel der Stiftung ist, nur Vermittlungs- und Veranstaltungsangebote zu machen, die sich aus der Geschichte des Hauses ergeben. Auch für die Sicherstellung einer angemessenen Qualität der Angebote ist es unerlässlich, dass sich die Stiftung dem Stiftungszweck der Forschung widmet.

Im Jahr 2024 begann die Stiftung mit dem Projekt der Re-Inventarisierung des Sammlungsbestandes. Dieses Projekt prüft per Raumbuch den Sammlungsbestand auf seine Vollständigkeit und auf seinen Inventarisierungsgrad. Bislang nicht oder unvollständig inventarisierte Objekte werden wissenschaftlich erfasst. Als Grundlage wurde im Jahr 2024 ein aktuelles Raumbuch der Sammlung erstellt.

Ein einwöchiger Rechercheaufenthalt am Niedersächsischen Landesarchiv Abteilung Oldenburg zur Recherche der historischen Ausstattung von Schloss Eutin im 18. Jahrhundert führte u.a. zum Fund eines vollständigen Inventariums des Schlosses von 1785.

Die Sonderausstellung KINDER IN SAMT UND SEIDE (s. Kapitel 2) brachte einen neuen Forschungsansatz für die Porträtsammlung des Hauses. Aus der Forschung zur Sonderausstellung ergaben sich neue Erkenntnisse zu den Kinderporträts. In Zusammenschau von Porträtgemälden und historischer Kinderkleidung ergaben sich neue Erkenntnisse zu den jeweilig zeitgenössischen Idealvorstellungen von Kindheit vom Barock bis ins 19. Jahrhundert, neues Wissen zur Einordnung der dargestellten Kleidung sowie zu den jeweiligen Porträtkontexten. Aus dem Prunk der Kinderkleider und den so elaborierten wie häufigen PorträtDarstellungen von Prinzen und Prinzessinnen wurde deutlich, dass die Inszenierung fürstlicher Kinder über Jahrhunderte ein zentrales Element dynastischer Repräsentation war. Die Vermittlungstexte des Museums wurden entsprechend angepasst und erweitert.

2. SONDERAUSSTELLUNG KINDER IN SAMT UND SEIDE



© Stiftung Schloss Eutin

Die Sonderausstellung des Jahres 2024 widmete die Stiftung einem ganz besonderen Sammlungsbestand: den Kinderporträts. Von den Wänden des Schlosses blicken ein künftiger König als Krabbelkind, kleine Geschwister mit großer Zukunft, aber auch lässig selbstbewusste Teenager. Darunter sind nicht nur die Kinder des Schlosses, sondern auch Cousinen und Cousins aus den großen europäischen Fürstenhäusern des Barock und des Rokoko. Ziel war, erstmals das Thema Kindheit im Schloss in den Vordergrund zu stellen und zu erfahren, was vor allem die Kleidung der Kleinen über die Gesellschaften der jeweiligen Epochen verrät. Zu diesem Zweck stellte Kuratorin Dr. Sophie Borges 22 Gemälde in einen Dialog mit 42 historischen Modeensembles aus der Hamburger Sammlung und Stiftung August Ohm, der größten privaten Modesammlung Kontinentaleuropas.

Die Kooperation mit einer so bedeutenden Sammlung bot neue Einblicke. Reale Kleidung aus der lang vergangenen Lebenszeit der königlichen Kinder brachte den Betrachterinnen und Betrachtern diese heranwachsenden Persönlichkeiten auf neue Art nahe. Gleichzeitig warf der Dialog zwischen Kleidung und Porträts überraschende Fragen auf: Was fühlten die Fürstenkinder in ihren kostbaren Gewändern? Konnten sie beim Anziehen mitbestimmen? Was wollten oder sollten die Kinder mit ihren Kleidern ausdrücken? Und könnte es sein, dass gerade die Kindermode – im Gestern wie im Heute – besonders viel über eine Gesellschaft verrät?

Die Ausstellung widmete sich dieser Frage in fünf Kapiteln oder Räumen. Das erste Kapitel zeigte, wie die Söhne und Töchter der Herrschenden gleich nach der Geburt „eine tragende Rolle“ einnahmen. Je ähnlicher ihre Kleidung der ihrer Eltern war, desto deutlicher waren sie als deren Erbinnen und Erben erkennbar.

Unter dem Titel „Ein Kinderspiel“ zeigte das zweite Kapitel Spielzeuge des 19. Jahrhunderts. Es zeigte auch einen zierlichen, silberbestickten Schnallenschuh von ca. 1730, der den kindlichen Bewegungsdrang in geordnete Bahnen lenken sollte – ähnlich wie der Trainingsschuh mit dem berühmten Nike-Swoosh in unserer Zeit. Allerdings kann das Spielen immer wieder auch eine Vorbereitung auf das Erwachsensein bedeuten, was in zwei Porträts aus dem 18. Jahrhundert zu sehen war.

Der Gedanke, dass die Kindheit vielleicht die schönste, vor allem aber die unschuldigste Phase des menschlichen Lebens sein könnte, war um 1800 neu. Für einige Jahrzehnte beeinflusst dies maßgeblich die Mode und die bildliche Darstellung von Kindern, zu sehen im Kapitel „Der Traum vom Kindsein“.

„Wohlgeformt“ – so der Titel des Raums, in dem nachvollziehbar wurde, dass sich mit jedem Trend und jeder neuen Mode immer auch das Ideal der menschlichen Körperform wandelt. Seit jeher wurde mit bestem Gewissen versucht, auf die aufrechte, gerade Ausformung des Kinderkörpers Einfluss zu nehmen. Ein buntes Kinderkorsett für ein etwa 8-jähriges Mädchen (um 1870) oder der Kinder-Brustpanzer des 17. Jahrhunderts waren hierfür vielleicht die offensichtlichsten, aber bei weitem nicht die einzigen Beispiele.

„Was kommt, was bleibt?“ fragte das fünfte Kapitel und stellte fest, das Grundlegende über die Jahrhunderte gleichbleibt: Kinderkleidung kann und soll den sozialen Status der Familie ausdrücken. Kinderkleidung zeigt uns die ideale Körperform der Epoche. Kinderkleidung belegt immer auch die individuelle Fürsorge der Eltern.



© Stiftung Schloss Eutin



© Stiftung Schloss Eutin

Die Sonderausstellung ist als großer Erfolg zu werten. Die Stiftung konnte ihre hochwertige inhaltliche Arbeit der vorangegangenen Jahre fortsetzen und wurde mit einem gleichermaßen populären und relevanten Thema für den sich kontinuierlich erweiternden Kreis von Interessentinnen und Interessenten sichtbar. Gleichzeitig entstand aus der Forschungsarbeit zu Kinderkleidung ein hoher Mehrwert für die Erforschung der eigenen Sammlung. Schon jetzt führte die Ausstellung zu weiteren wertvollen Dauerleihgaben für die Stiftung Schloss Eutin.

MAGAZIN ZUR AUSSTELLUNG

Weil die Stoffe so empfindlich sind, darf Kleidung nicht dauerhaft präsentiert werden. So entstand schon früh der Wunsch, die Ausstellung in Bildern und Worten zu erhalten und das erarbeitete Wissen langfristig verfügbar zu machen. Für einen Katalog fehlten jedoch die Mittel.

SCHLOSS – Magazin zur Sonderausstellung KINDER IN SAMT UND SEIDE soll im Idealfall der Auftakt sein zu einer Serie von Magazinen, in denen die Ergebnisse der Forschungs- und Präsentationsarbeit der Stiftung Schloss Eutin festgehalten werden. Die Gestaltung orientiert sich bewusst an Hochglanzmagazinen, deren Wertigkeit und Ästhetik den Impuls zum Sammeln und Bewahren geben. Finanziert wurde das Magazin vom Freundeskreis Schloss Eutin e.V.



© Stiftung Schloss Eutin

3. BILDUNG UND VERMITTLUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Das Angebot für Kinder und Jugendliche im Schloss ist groß und gestaffelt nach Altersgruppen. Die jüngeren Gäste werden bei ihren Besuchen begleitet von dem während der Pandemie auf der Basis eines Malwettbewerbs entwickelten Schlossmaskottchen Hermine.



KINDER IM TAGESBESUCH

Neben drei Führungen für Kinder und Familien bietet die Stiftung je eine Rätselrallye durch das Schlossmuseum und den Schlossgarten an. Für die ganz Kleinen gibt es Suchbilder, auf denen ein Detail abgebildet ist, das sie im Museumsrundgang finden müssen. Zahlreiche Vermittlungsstationen unterbrechen und beleben den Rundgang durch das Museum. Im Roten Salon lernen die Kinder den korrekten Hofknicks, im Hofdamenzimmer können die Familien an Figurinen mit höfischer Kleidung für ein Foto posieren, im Speisezimmer erklärt eine Hands-On-Station die Details des großen Speiseservice. Im Herbst 2024 wurden die Hands-On-Stationen aus der Sonderausstellung in den Rundgang integriert. Hier gibt es nun verschiedene Stoffe zu erfühlen, und an einer Feedback-Station sind die Kinder eingeladen, ihre Eindrücke sichtbar zu machen und Rückmeldungen zu geben.

KITA-KINDER

Für Kinder im Vorschulalter ist der Advent die schönste Zeit im Schloss. Dann gibt es die beiden Märchenführungen „Wo Dornröschen 100 Jahre schlief“ und „Der Prinz, der nicht spielen wollte“. Achtzehn Gruppen aus dem ganzen Kreis konnten die Führungen erleben, schon zum zweiten Mal großzügig unterstützt vom Lions-Club Eutin. Daneben können die Kita-Kinder ganzjährig das Angebot „Hören und Malen“ erleben.

Im Küchengarten betreibt die Sparkassenstiftung weiterhin das ERLEBNIS KÜCHENGARTEN SCHLOSS EUTIN und weitet kontinuierlich ihr Angebot aus. Die wichtigsten Angebote sind der „Bewegungsspaß an der frischen Luft“ und der „Küchengarten auf Tour“. Mit beiden Angeboten konnten jeweils ca. 60 Kitas und etwa jeweils 1.000 Kinder erreicht werden.

SCHULKINDER

Seit 2019 ist die Stiftung Teil des Bildungsspaß der Sparkassenstiftung. Im Jahr 2024 kamen dreizehn Schulklassen, um innerhalb des Angebotes „Riechsalz, Reifrock, Rückenschmerzen“ Kinderwelten im Barock kennenzulernen. Leider werden alle Angebote innerhalb des Bildungsspaß der Sparkassenstiftung seit der Pandemie nicht mehr so zahlreich wahrgenommen. Scheinbar finden die Lehrkräfte immer seltener die Zeit oder die Energie, Unterricht an außerschulischen Lernorten zu organisieren.

Eine sehr schöne Kooperation hat sich mit der Cesar Klein-Schule in Ratekau ergeben. 30 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 8 verbrachten im Juni drei Tage im Schloss. Sie erkundeten das Museum, durften auch verborgene Räume erleben, sich verkleiden, den Schlossgarten entdecken und schließlich die Sonderausstellung KINDER IN SAMT UND SEIDE besuchen. In den begleitenden Gesprächen wurde erarbeitet, welche Bezüge es von der Geschichte des Schlosses zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler gibt.



© Stiftung Schloss Eutin

SOMMERWORKSHOPS

Innerhalb kürzester Zeit waren die sechs Workshops zur Sonderausstellung innerhalb des Ferienpass Eutin ausgebucht. Jeweils zwei Workshops gab es zu den Themen „Kinderspielzeug basteln“, „Kostüm-Malen“ und „Kostüm-Gestaltung“. Bei den Workshops arbeitete die Stiftung mit zwei Kreativ-Ateliers aus Eutin zusammen.

4. VERANSTALTUNGEN

EIGENE VERANSTALTUNGEN

Ein erster Höhepunkt war am 19. April die Neupräsentation des Ankleidezimmers. Nach dem Speisezimmer im Jahr 2022 war nun das Ankleidezimmer neugestaltet worden. Historische Möbel, Accessoires und Kleider zeigen jetzt, wie Herzogin Frederike von Oldenburg (1721–1788) einst in Eutin residierte. Der Raum war weit mehr als ein begehbarer Kleiderschrank. Parallel zur Funktion des Umkleidens diente er auch als privates Arbeitszimmer der Herzogin. Hier hielt sie u.a. durch zahlreiche Korrespondenzen Kontakt zu anderen Herrscherhäusern in Europa. Dies wird nun im neu gestalteten Raum erlebbar. Die Eröffnung wurde gefeiert mit einem Kurzvortrag von Kuratorin Dr. Sophie Borges und dem Besuch von Darstellerinnen und Darstellern der Living History Bewegung. Living History ist eine Technik zum Erleben und Vermitteln von Geschichte. Die Darstellerinnen und Darsteller nehmen die Rolle einer fiktionalen historischen Person an, um typische Tätigkeiten aus dem historischen Lebensalltag einerseits selbst nachzuerleben und andererseits dem Publikum vorzuführen. Dabei stützen sie sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse und betreiben aufwendige Recherchen und Vorbereitungen, um der historischen Situation möglichst nahe zu kommen. Das starke Netzwerk der Living History Bewegung brachte an diesem Tag neben vielen Gästen aus der Region auch zahlreiche neue Gäste aus ganz Deutschland ins Schloss.

Ein Publikumsliebling bleibt das Porzellangespräch mit dem Titel „Ein Stückchen Kunst“, das in diesem Jahr erstmals an einem Donnerstagnachmittag stattfand. Gäste bringen ein eigenes Stück Porzellan mit – die Tasse vom Flohmarkt, die geerbte Schale oder eine Figur – und lassen dies von Kuratorin Dr. Sophie Borges kunsthistorisch einordnen.

Mit dem „Konzert im Kerzenschein“ in der Schlosskapelle (2024 kam Schuberts Winterreise, moderiert vom NDR-Moderator Hans-Jürgen Mende, zur Aufführung) hat die Stiftung nun ein erfolgreiches Winterformat definiert.

Vorträge zur Sonderausstellung von Dr. Adelheid Rasche vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg und Katharina Pfannkuch, einer freien Modejournalistin, rundeten das Programm ab.

Auch im Jahr 2024 hieß es an den ersten Sonntagen im September, Oktober und November „Hereinspaziert“. Die Bürgerinnen und Bürger aus Eutin, Bad Schwartau und Ratekau hatten freien Eintritt in das Schlossmuseum. Während im Jahr 2023 insgesamt 1.700 Gäste aus Eutin, Neustadt und Malente das kostenlose Angebot genutzt hatten, waren es im Jahr 2024 lediglich 800 Gäste. Das Ergebnis zeigt deutlich, wie groß das Potenzial der Stiftung in der Region ist und wie wichtig es ist, die Sichtbarkeit und Relevanz von Schloss Eutin in der Region kontinuierlich zu steigern.

PARTNERVERANSTALTUNGEN

Die Stiftung bietet mittlerweile drei Eutiner Serviceclubs die Möglichkeit zur Durchführung großer Charity-Veranstaltungen an. Der Lions Club lud wie jedes Jahr am 30. April zur Kulturveranstaltung „Schloss in den Mai“. In fünf Räumen des Schlosses gab es Musik, Poetry Slam oder Comedy, im Schlossinnenhof viele Stände mit kulinarischem Angebot und in der Alten Küche Tanz in den Mai. Das „Diner en Blanc“ des Rotary Clubs fand im Juni auf der Südterrasse des Schlosses statt. Schon seit mehr als 25 Jahren gibt es die „Weihnacht im Schloss“ des Kiwanis Clubs Ostholstein, einen zweitägigen Weihnachtsmarkt im Innenhof sowie im Erdgeschoss und zweiten Obergeschoss des Schlosses. Mehrere Tausend Gäste hat dieser Markt jedes Jahr. Diese in der Vorbereitung für die Stiftung aufwändigen Veranstaltungen sind eines von vielen Zeichen der engen Kooperation zwischen der Stiftung und den Einrichtungen der Stadt Eutin und der Region.

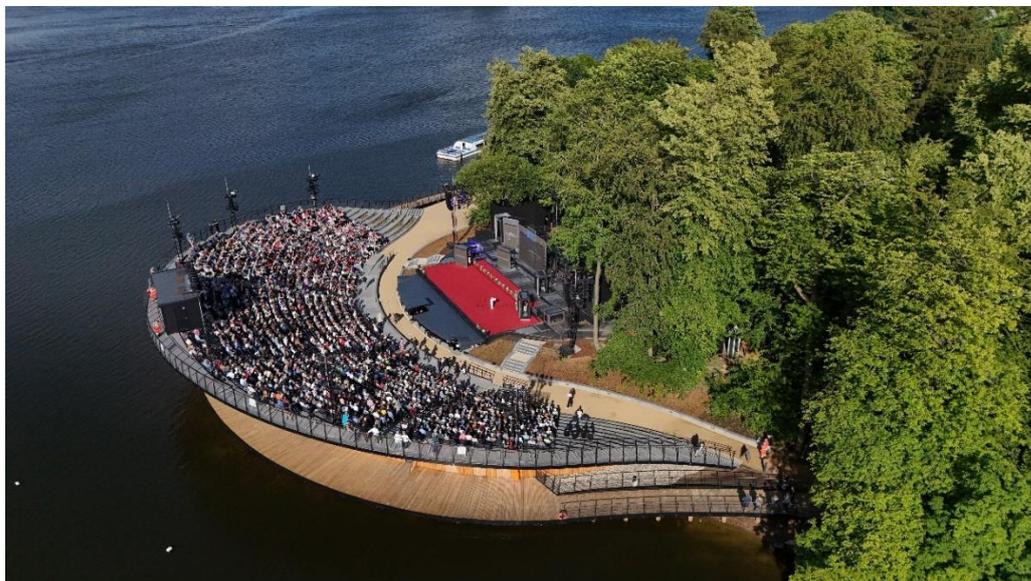
Ein Höhepunkt im Stiftungsjahr war das Abschlusskonzert der Sommerakademie der Deutschen Stiftung Musikleben mit dem Ausnahme-Cellisten Jens-Peter Maintz. Der Rittersaal füllte sich mit Gästen, die zuvor das Schloss noch nicht besucht hatten. Zahlreiche interessierte Gäste mussten an der Kasse abgewiesen werden.



© Deutsche Stiftung Musikleben, Foto: Felix König

5. AUS SCHLOSSGARTEN UND KÜCHENGARTEN

Der Höhepunkt im Schlossgarten war im Jahr 2024 die Eröffnung der neuen Tribüne der Eutiner Festspiele am 28. Juni. Die Stiftung Schloss Eutin gratuliert auch auf diesem Wege noch einmal der Stadt Eutin als Bauherr der Tribüne und der Eutiner Festspiele gGmbH sehr herzlich und wünscht allen viel Erfolg!



© Stadt Eutin

SCHLOSSGARTEN – 30 JAHRE GARTENDENKMALPFLEGE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ein besonderes Ereignis war die Veröffentlichung der Mitteilungen zur Denkmalpflege 9, 30 JAHRE GARTENDENKMALPFLEGE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN durch das Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein im Herbst 2024. Der „Schlossgarten der Eutiner Residenz“ findet hier auf 13 Seiten eine wertvolle Würdigung. Das ist ein Anlass, an dieser Stelle dem Landesamt für Denkmalpflege und ganz besonders Frau Dr. Margita Meyer herzlich für den Einsatz für Schloss und Gärten in Eutin zu danken.

Das Jahr 2024 brachte viel Niederschlag, so dass die Gärten sich ein wenig von den vorangehenden Trockenjahren erholen konnten. Für den großen Mammutbaum kam die Feuchtigkeit zu spät. Seit den außergewöhnlichen Hitzesommern 2013 und 2018 hatte er sichtbaren Trockenheitsstress. Der nächste trockene Sommer kam 2022. Vielleicht war die Trockenheit in der Austriebsphase 2023 ausschlaggebend für das Absterben des Baumes. In Abstimmung mit der Gartendenkmalpflege wurde er im Januar 2025 gefällt. Eine Nachpflanzung soll im ersten Halbjahr 2025 erfolgen.

Besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Eutin für die enge und gute Zusammenarbeit bei der Pflege des Schlossgartens.

KÜCHENGARTEN – VORBILD FÜR PARTIZIPATION UND DIVERSITÄT

Der Küchengarten Schloss Eutin bleibt ein Beispiel für herausragendes ehrenamtliches Engagement. **2.604 Stunden haben die über 50 Ehrenamtlichen im Küchengarten gearbeitet.** Durch die gemeinsame Arbeit ist im Küchengarten eine enge und überaus positiv gestimmte Gemeinschaft entstanden. Sie bewirtschaftet sechs Pflanzparzellen sowie den Lebenden Zaun. Die ehrenamtlich Aktiven sind in zwei Vereinen und zwei Gruppen organisiert, eine Parzelle wird von zwei Einzelpersonen betreut. Besonders erwähnenswert ist die Parzelle, die unter dem Titel „Neue Wurzeln“ von Geflüchteten aus Afghanistan bewirtschaftet wird. Vier weitere Pflanzparzellen werden von der Sparkassenstiftung Ostholstein im Rahmen des Angebotes ERLEBNIS KÜCHENGARTEN SCHLOSS EUTIN für Vorschulkinder bewirtschaftet (s. Kapitel 3).

Ein früher Höhepunkt im Gartenjahr war Ende Februar der Schnittworkshop mit drei Meistern und einem Facharbeiter aus der Gartenfachschule Schleswig-Holstein in Ellerhoop. Auch dieser Workshop wurde im Ehrenamt durchgeführt. Sechs Mitglieder des Küchengartenteams wurden im Beschnitt der wertvollen Kesselbäume unterwiesen.



Schnittworkshop im Frühling © Stiftung Schloss Eutin



Garten Neue Wurzeln © Stiftung Schloss Eutin

Neben der Saatgutabgabe im März waren die erstmalige Teilnahme am „Rendezvous im Garten“ – einem von Frankreich ausgehenden europaweit stattfindenden Veranstaltungsformat – sowie der Besuch von ehrenamtlich Aktiven von Schloss Gravenstein in Dänemark weitere Höhepunkte im Küchengartenjahr.

Weil Winter, Frühjahr und Frühsommer sehr nass waren, fiel die Ernte eher schwach bis normal aus. Höhepunkt war die Pflaumenernte, die sich über acht Wochen hinzog. Alle Ernteprodukte wurden gegen Spenden abgegeben



Besuch aus Schloss Gravenstein
© Stiftung Schloss Eutin



Pflaumenernte im Küchengarten
© Stiftung Schloss Eutin

6. BAUMASSNAHMEN

SCHLOSS EUTIN MIT GÄRTEN 2021 - 2028

Im April 2024 konnte die Prüfung der Zuwendungsunterlage Bau (Z-Bau) für das Projekt „Schloss Eutin mit Gärten 2021 – 2028“ abgeschlossen werden. Im Jahr 2021 war der finanzielle Rahmen des Projektes endgültig festgelegt worden auf 6,061 Mio. Euro, finanziert zu 50,5 Prozent vom Land Schleswig-Holstein und zu 49,5 Prozent vom Bund. Mit Datum vom 21. Juni 2024 erging der Zuwendungsbescheid des Bundes, mit Datum vom 12. August 2024 erging der Zuwendungsbescheid des Landes.

Das Projekt setzt sich zusammen aus elf Maßnahmenpaketen (Modulen) zur Substanzerhaltung und acht Entwicklungsprojekten in Schloss und Gärten. Die folgende Tabelle fasst den genehmigten Planungsstand zusammen.

Modul Nr.	Prio.	Beschreibung	Terminsiene für Ausführungs- und Bauphase					Kosten gesamt
			2021 - 2023	2024	2025	2026	2027	
21.01	1	Substanzerhaltung 2021-2022	297.596,25 €					297.596,25 €
21.02	2	Denkmaltechnik Vermesser	78.868,14 €					78.868,14 €
21.03	3	Schloss - Austausch Rauchansaugsysteme	4.327,00 €	41.200,60 €				45.527,60 €
21.04	4	Schloss EG - Infrastruktur Bistro*	59.429,93 €	308.232,63 €				367.662,56 €
21.05	5	Schloss EG - Infrastruktur Servicestation*	7.745,60 €	58.496,73 €				66.242,33 €
21.06	6	Substanzerhaltung 2023+2024 (Ostfassade + Turm)	64.853,97 €	334.929,14 €				399.783,11 €
21.*		Planungskosten Maßnahmenpakete 3+4 geplant und unrealisierbar	70.225,65 €	47.367,83 €				117.593,48 €
21.07	7	Küchengarten - Bildungsküche**	159.978,37 €	1.700.908,09 €				1.860.886,46 €
21.08	8	Schloss - Sanierung Brunnenteknik im Innenhof	3.547,98 €		32.842,92 €			36.390,80 €
21.09	9	Substanzerhaltung 2025-2026	0,00 €		230.341,20 €			230.341,20 €
21.10	10	Restaurierungsarbeiten 2025-2026	355,57 €			14.783,67 €		15.139,24 €
21.11	11	Schloss - Erneuerung abgängige Heizung	29.744,96 €			342.403,21 €		372.148,17 €
21.12	12	Schlossgarten - Ablaufbauwerk Riemannhaus	9.859,40 €			180.213,57 €		190.072,97 €
21.13	13	Schlossgarten - Optimierung Wasserregime Küchengarten und Gr. Wasserfall (Teil 1)	16.490,38 €			315.305,73 €		331.796,11 €
21.14	14	Schloss 2. OG - Bildung und Vermittlung (inkl. Depots)	113.399,00 €			1.093.317,57 €		1.206.716,57 €
21.15	15	Substanzerhaltung 2027-2028	0,00 €				171.592,00 €	171.592,00 €
21.16	16	Restaurierungsarbeiten 2027-2028	0,00 €				24.079,50 €	24.079,50 €
21.17	17	Schlossgarten - Ergänzung und Anpassung Leitsystem	3.837,20 €				52.129,90 €	55.967,10 €
21.18	18	Schloss 2. OG - Vorbereitung Infrastruktur Seminare und Tagungen	28.601,04 €				111.905,37 €	140.506,41 €
21.19	19	Kunst am Bau (1,5 % der KG 300 + 400)	0,00 €				52.100,00 €	52.100,00 €
		Gesamtsumme						6.061.000,0 €

* Für das Modul Infrastruktur Bistro und Infrastruktur Servicestation ist die Stiftung vorsteuerabzugsberechtigt, sodass die Kosten hier netto ausgewiesen werden.

** In den Gesamtkosten des Moduls Bildungsküche sind 120.000 € brutto abgezogen, da die Sparkassenstiftung Ostholstein einen Zuschuss in dieser Höhe gewährt.

FASSADENSANIERUNG

Das Gesamtprojekt Fassadensanierung war ursprünglich mit einem Gesamtvolumen i. H. v. 800 Tausend Euro jeweils zu 50 Prozent vom Land und zu 50 Prozent im Rahmen des Denkmalschutzsonderprogramms VII vom Bund finanziert worden. Die Mittel waren lediglich für die Fassaden der West-, Süd- und Nordseite auskömmlich. Die Schäden waren größer als erwartet. Deshalb musste die Sanierung der östlichen Fassaden und des Nordwestturms innerhalb des Moduls Substanzerhaltung 2023 – 2024 aus dem Projekt „Schloss Eutin mit Gärten 2021 – 2028“ finanziert werden. Die östlichen Fassaden wurden zu Ende September fertiggestellt, der Nordwestturm, der nur mit einer Hebebühne zu erreichen ist, wurde Mitte Oktober fertig.

AUSTAUSCH RAUCHANSAUGSYSTEME

Die Rauchansaugsysteme sind Bestandteil der flächendeckenden Brandmeldeanlage im Schloss. Sie befinden sich in den Räumen mit historischer Ausstattung, in denen aus Gründen der Bewahrung und Pflege keine Rauchmelder eingesetzt werden können. Die Rauchansaugsysteme waren abgängig und mussten ausgetauscht werden. Der Austausch war nicht ganz einfach, da die Systeme möglichst „versteckt“ angebracht werden mussten. So waren auch Tischler und Trockenbauer an der Maßnahme beteiligt. Die Maßnahme konnte wegen der langen Lieferzeiten für einzelne Bauteile erst zu Ende des Jahres abgeschlossen werden.

INFRASTRUKTUR BISTRO

Am 7. Oktober 2024 wurden die Arbeiten zur Verbesserung der Infrastruktur im Bistro aufgenommen. Bis Ende März 2025 sollen sie abgeschlossen werden. Ziel ist, die Infrastruktur für das Bistro so anzulegen, dass eine effiziente Bewirtschaftung möglich ist. Dies ist notwendig, weil der Fachkräftemangel und der Kostendruck in der Gastronomie seit der Pandemie signifikant zugenommen haben. Die Verhandlungen mit dem Bund während der Erstellung der Zuwendungsunterlage Bau hatten zum Ergebnis, dass im Rahmen des Projektes „Schloss Eutin mit Gärten 2021 – 2028“ lediglich die Infrastruktur für ein Bistro finanzierbar ist und nicht für ein Restaurant. Es wird anerkannt, dass der Betrieb eines Bistros für einen modernen Kulturbetrieb relevant ist. Das sei für ein Restaurant nicht der Fall.

Das bedeutet für die Küche eine Verlegung aller Anschlüsse nach zeitgemäßen Planungsprämissen. Im Flur und im vorderen Gastraum sollen jeweils Tresen für die Bewirtschaftung des Innen- und Außenbereichs im Rahmen einer Selbstbedienung eingebaut werden. Die Tür vom Flur zum mittleren Gastraum (frühere Lounge) wird durch eine historische doppelflügelige Tür, die im Bestand der Stiftung vorhanden ist, ersetzt. Die beiden Kaminzimmer werden innerhalb der Maßnahme neu gestrichen und mit Licht versorgt.

SANIERUNG BRUNNENTECHNIK IM INNENHOF

Im Rahmen dieses Projektes wurden die bestehenden Erdleitungen geprüft. Sie können erhalten bleiben. Das Filtersystem inklusive der zugehörigen Pumpe, die sich im Untergeschoss des Schlosses befindet, sowie die Pumpe für die Fontäne müssen erneuert werden. Die automatische Wassernachspeisung wird geprüft und ertüchtigt. Ziel ist, die Maßnahme vor Ostern 2025 abzuschließen.

RISSESANIERUNG INNEN

Anfang 2024 begannen die Arbeiten zur Sanierung der Risse im Innenbereich des Schlosses als Nacharbeit zur Gründungssanierung im Winter 2018/2019. Das Gesamtvolumen dieser Maßnahme beträgt 300 Tausend Euro, gefördert zu je 50 Prozent vom Land Schleswig-Holstein und durch das Denkmalschutzsonderprogramm VIII des Bundes. Die Arbeiten stellten sich als sehr viel komplexer heraus als erwartet. In Räumen wie der Kapelle oder auch den Galerien waren umfangreiche restauratorische Vorbereitungen und Schutzmaßnahmen notwendig. Die Arbeiten sollen im ersten Quartal 2025 abgeschlossen werden.

7. UND SONST NOCH ...

SCHLOSSKÜCHE - PÄCHTER GEFUNDEN

Nachdem der damalige Pächter der Schlossküche Ende 2022 in seine Heimat, den Schwarzwald, zurückgekehrt war, hatte die Stiftung in den Jahren 2023 und 2024 auf einer Vielzahl von Ebenen nach einer Neubesetzung für die Gastronomie gesucht. Sie hatte bundesweit Anzeigen in den relevanten Medien geschaltet, war durchgehend auf Immoscout präsent, hat Pressegespräche geführt, proaktiv bundesweit Kandidat*innen angesprochen, mit einer externen Agentur zusammengearbeitet und intensive Gespräche mit mehr als 30 Bewerber*innen geführt. Ohne Erfolg. Der Personalmangel und die Angst vor einem Wechsel in die Selbständigkeit waren die Ursachen.

Im Dezember 2024 konnte die Stiftung mit Tobias Soppa, dem Betreiber eines erfolgreichen Cafés in Neustadt i. H., dem Café Thienemanns, den Pachtvertrag unterzeichnen. Die Schlossküche wird er parallel zu dem Café in Neustadt i. H. betreiben. Seine Ausbildung zum Koch absolvierte Tobias Soppa im Hotel-Restaurant Eichenhain in Pelzerhaken, anschließend sammelte er als Commis de Cuisine prägende Erfahrungen im 2-Sterne-Restaurant Schlossberg von Jörg Sackmann im Schwarzwald und kehrte dann in den Norden zurück, um im Hotel Vier Jahreszeiten in Hamburg als Chef de Partie seiner Passion als Koch nachzugehen. Die Hotelfachschule in Lübeck schloss er als staatlich geprüfter Hotel- und Gastronomiebetriebswirt ab. Nach zwei Jahren als stellvertretender Küchenchef im The Newport in Lübeck wagte er mit dem Café Thienemanns den Sprung in die Selbständigkeit.

Beginnen soll es im Frühjahr 2025 mit der Bewirtschaftung von Innenräumen und Schlossinnenhof. Im Jahr 2026 soll dann die Bewirtschaftung der Südterrasse aus der sog. Servicestation ergänzt werden. An fünf Tagen der Woche – von Mittwoch bis Sonntag – will das Team um Tobias Soppa die Gäste in der Schlossküche von 11.30 bis 18.00 Uhr begrüßen. Neben Kaffee, Tee und täglich frisch gebackenen Kuchen und Torten aus eigener Konditorei sowie Waffeln und Eis soll es auch regionale, hausgemachte warme Speisen geben. Großen Wert legt Tobias Soppa auf die Zusammenarbeit mit Erzeugern lokaler Produkte, die das Team zu hochwertigen Speisen verarbeitet. Ob klassische Gerichte oder vegetarische Kompositionen, für jeden soll etwas dabei sein. Eine breite Auswahl an Kaltgetränken rundet das Angebot ab.

Noch im Dezember berichtete die Presse von der Neuverpachtung. Das positive Echo und die Vielzahl der Anfragen seitdem stimmen alle Beteiligten optimistisch.

KOOPERATION AUCH IM NETZ

Die Social-Media-Plattformen Facebook und vor allem Instagram sind für die Stiftung Schloss Eutin eines der wichtigsten Mittel, um Inhalte für ein breites Publikum zugänglich zu machen, aktuelle Informationen schwellenarm zu kommunizieren und mit Interessierten in Kontakt zu treten. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern der Region, so beispielsweise der Eutin

GmbH – die sowohl für die Tourist-Info Eutin als auch für die Marke „Holsteinischen Schweiz“ verantwortlich ist –, wird Content der Stiftung regelmäßig weiterverbreitet (Reposts). Dadurch ergeben sich Synergien, um potenzielle Neubesucher*innen zu generieren.

EIN STARKES TEAM

45 Mitarbeiter*innen hatte die Stiftung im Jahr 2024. Neben der Vorständin arbeiteten 8 Mitarbeiter*innen in der Verwaltung, das entspricht **5,75 VZÄ**, und 36 Mitarbeiter*innen im Museumsteam als Kassenkräfte, Aufsichten, Museumsführer*innen oder Reinigungskräfte. Im ersten Halbjahr des Jahres verstärkte eine FSJlerin das Team, für das zweite Halbjahr konnte das FSJ leider nicht besetzt werden. Im Baubereich bekommt die Stiftung Unterstützung durch einen freiberuflicher Bauberater mit einem Beratervertrag über 10 Stunden in der Woche.



© Stiftung Schloss Eutin

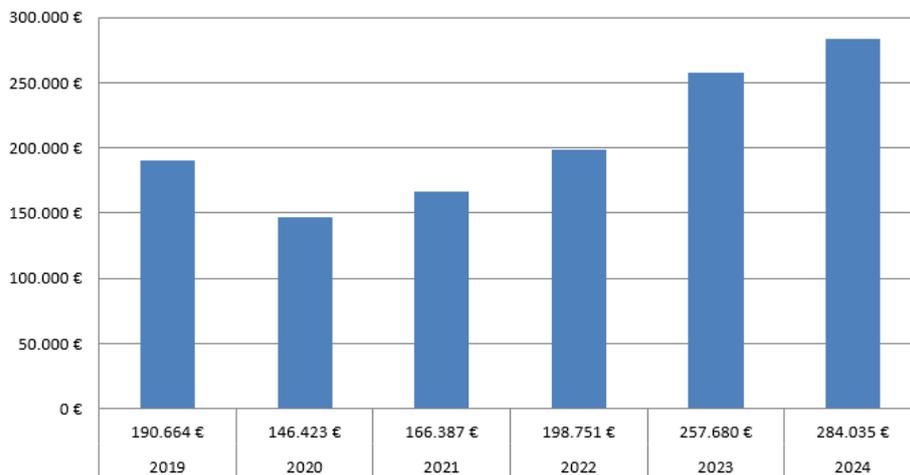
8. REKORDERGEBNISSE

Die Zahlen in diesem Kapitel stammen aus dem kameraleen Jahresabschluss.

EINTRITT UND FÜHRUNGEN

Im Jahr 2024 erlöste die Stiftung aus Eintritten und Führungsentgelten 284 Tausend Euro, ein Plus von 10 Prozent zum Vorjahr und von 49 Prozent zum starken Vor-Corona-Jahr 2019. Das ist ein Rekord. In dieser Summe enthalten sind 17 Tausend Euro, die durch Eintritte und Führungen in der Sonderausstellung erzielt wurden. Die Wertschöpfung aus Eintrittsgeldern pro Gast betrug 7,01 Euro im Vergleich zu 6,62 Euro im Vorjahr und 6,39 Euro im Jahr 2019.

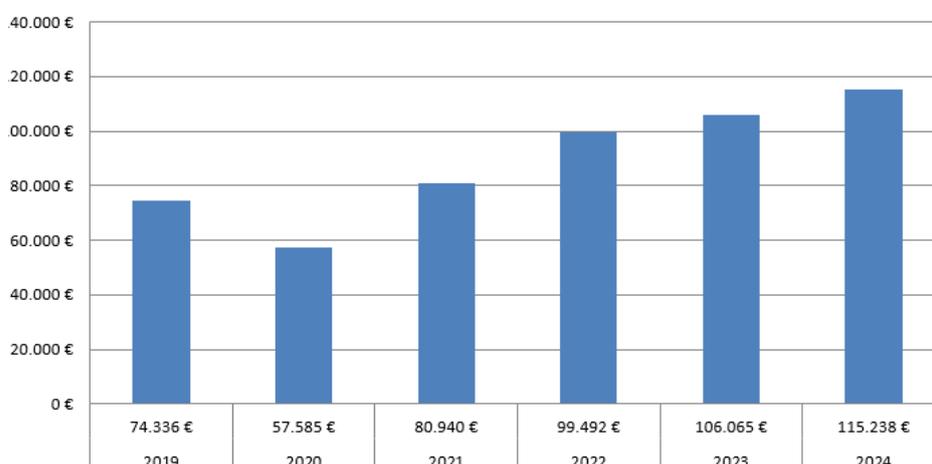
Eintritt und Führungen 2019 - 2024



SHOP

Im Shop wurden 115,2 Tausend Euro umgesetzt, die beste Leistung seit Bestehen des Shops. Das ist ein Plus von 9 Prozent zum Vorjahr und von 55 Prozent zum Jahr 2019.

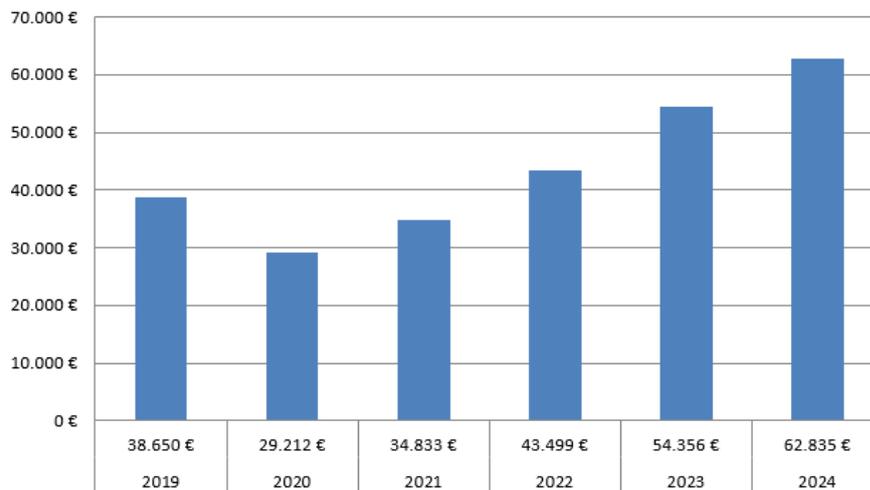
Shop 2019 - 2024



VERMIETUNG VON RÄUMEN

Die Einnahmen aus der Vermietung von Räumen für Hochzeiten und andere Veranstaltungen betragen 62,8 Tausend Euro, ein Plus von 16 Prozent zum Vorjahr und von 63 Prozent zum Jahr 2019, auch hier ein Rekord.

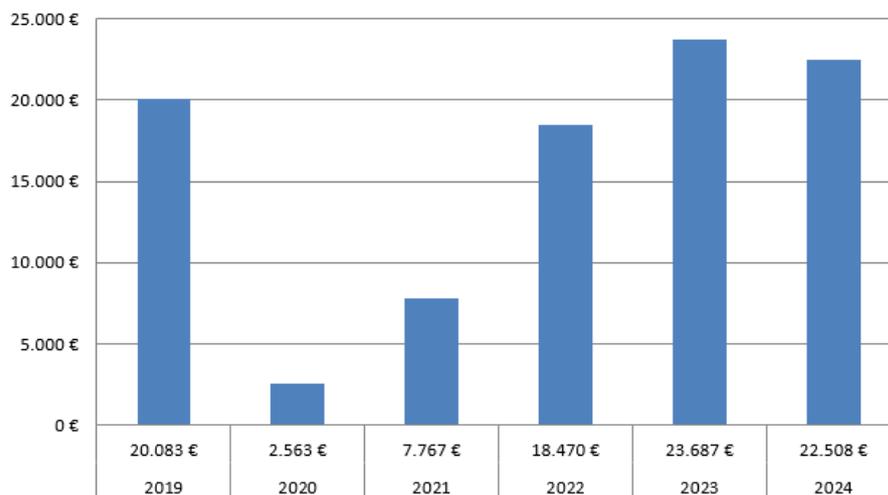
Vermietung von Räumen 2019 - 2024



EIGENE VERANSTALTUNGEN

Aus eigenen Veranstaltungen erlöste die Stiftung 22,5 Tausend Euro, ein Minus von 5 Prozent zum Vorjahr und ein Plus von 12 Prozent zum Jahr 2019. Die Einnahmen i. H. v. 22,5 Tausend Euro setzen sich zusammen aus 16,3 Tausend Euro für die Kindergeburtstage und 6,2 Tausend Euro aus Eintritten für Veranstaltungen.

Eigene Veranstaltungen 2019 - 2024



SUMME DER EIGENEN EINNAHMEN

Drittmittel und sonstige Einnahmen ergaben 130,8 Tausend Euro und die Einnahmen aus vermietetem Wohnraum betragen 6,2 Tausend Euro. Die Summe der eigenen Einnahmen betrug 621,6 Tausend Euro, ein Plus von 19 Prozent zum Vorjahr und von 65 Prozent zum Jahr 2019. In diesen Einnahmen enthalten ist eine Einzelspende i. H. v. 70 Tausend Euro, die zweckgebunden für die Errichtung eines Gewächshauses im Küchengarten getätigt wurde.

Die Eigenwirtschaftsquote lag bei starken 50 Prozent. Diese Quote muss wegen der o.a. Einzelspende als einmaliges Ergebnis betrachtet werden und wird in den kommenden Jahren nicht wiederholt werden können.

ZUWENDUNGEN

Zur Deckung der Kosten im laufenden Betrieb inklusive Küchengarten erhielt die Stiftung 2024 eine Zuwendung vom Land Schleswig-Holstein aus dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK) i. H. v. 786,5 Tausend Euro. Zusätzlich erhielt die Stiftung aus dem Energiekosten-Härtefallfonds Kultur des Landes 11,9 Tausend Euro.

Innerhalb des Projektes „Schloss Eutin mit Gärten 2021 – 2028“ mit einem Gesamtvolumen i. H. v. 6,061 Mio. Euro erhielt die Stiftung vom Land Schleswig-Holstein 747,5 Tausend Euro. Davon kamen 310 Tausend Euro aus einer Rücklage beim Finanzministerium aus dem Jahr 2022, 437,5 Tausend Euro waren für 2024 im Mittelabflussplan vorgesehen. Im Rahmen eines Teilwiderrufsbescheides der Staatskanzlei zur Zuwendung des Landes Schleswig-Holstein zur Förderung von Vorhaben gemäß UN-Behindertenrechtskonvention vom 15. Januar 2019 musste die Stiftung im Jahr 2024 22,2 Tausend Euro zurückzahlen. Im Förderantrag und im Zuwendungsbescheid waren finanzielle Eigenmittel im Umfang von 45 Prozent und eine Förderung aus dem Fonds für Barrierefreiheit im Umfang von 55 Prozent an den förderfähigen Kosten vorgesehen gewesen. Diese anteilige Verteilung musste auch unter Zugrundelegung der tatsächlich entstandenen förderfähigen Gesamtkosten bestehen bleiben.

Die für das Jahr 2024 vorgesehenen 550 Tausend Euro des Bundes aus dem Projekt „Schloss Eutin mit Gärten 2021 – 2028“ wurden in das Jahr 2025 übertragen.

Von der Stadt Eutin erhielt die Stiftung wie in jedem Jahr 20 Tausend Euro als Fehlbetragszuweisung für die Pflege des Küchengartens Schloss Eutin.

DRITTMITTEL UND SPENDEN

Für die Sonderausstellung KINDER IN SAMT UND SEIDE und das damit verbundene Vermittlungsprogramm gewährte der Freundeskreis Schloss Eutin e.V. 16 Tausend Euro, die Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein 6 Tausend Euro, die Ulbrich Stiftung 5 Tausend Euro und die Karl Gustav Jürgensen-Stiftung 1 Tausend Euro. Die Mittelsächsische Kultur gGmbH zahlte 4,5 Tausend Euro für die Übernahme der Sonderausstellung durch das Schloss Rochsburg in Lunzenau.

Von der Dörte und Kay Cornils-Stiftung erhielt die Stiftung Schloss Eutin 6 Tausend Euro für die Bewerbung der Aktion „Hereinspaziert“. 4,3 Tausend Euro kamen vom Freundeskreis Schloss Eutin e.V. für den Ankauf neuer Exponate, 3,5 Tausend Euro von der Sparkassenstiftung Ostholstein für den Bildungsspaß und 1,5 Tausend Euro von privaten Förderern.

Zweckgebunden für die Errichtung eines Gewächshauses im Küchengarten erhielt die Stiftung eine Spende i. H. v. 70 Tausend Euro und weitere 8,6 Tausend Euro an Spenden im Küchengarten. Für den Küchengarten spendete die Dörte und Kay Cornils-Stiftung 0,5 Tausend Euro.

Die Stiftung Schloss Eutin dankt dem Land Schleswig-Holstein, dem Bund und allen Fördererinnen und Förderern für die großzügige finanzielle Unterstützung!

9. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Zahlen in diesem Abschnitt stammen aus dem Abschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB).

VERMÖGENSLAGE

Das Sachanlagenvermögen der Stiftung besteht im Wesentlichen aus Teilflächen des im Grundbuch von Eutin Blatt 2895 eingetragenen Grundbesitzes mit dem Schloss Eutin einschließlich musealem Inventar und Sammlung, dem Schlossgarten mit seinen Gebäuden, Bauwerken und Kulturdenkmälern sowie dem dazugehörigen Inventar.

Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen das Bankguthaben der Stiftung i. H. v. 517 Tausend Euro sowie sonstige Forderungen aus dem operativen Geschäft der Stiftung.

Das Eigenkapital von insgesamt 33 Mio. Euro setzt sich aus dem Stiftungskapital i. H. v. 33 Mio. Euro, der Kapitalrücklage i. H. v. 39 Tausend Euro, dem Ergebnisvortrag i. H. v. minus 16 Tausend Euro sowie dem Jahresergebnis i. H. v. 182 Tausend Euro zusammen.

Die Stiftung hat für die Sanierungs- und Projektarbeiten projektbezogene öffentliche Zuwendungen in Höhe der Ausgaben erhalten, die auf der Passivseite in einen Sonderposten eingestellt wurden. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt periodisch in Höhe der anteiligen Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Das kurzfristige Fremdkapital beinhaltet die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 19 Tausend Euro, die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. 340 Tausend Euro sowie die Rückstellungen i. H. v. 29 Tausend Euro.

FINANZLAGE

Wesentlich für den Betrieb der Stiftung ist die jährliche Zuwendung durch das Land Schleswig-Holstein. Daneben hat die Stiftung sich das Ziel gesetzt, kontinuierlich die Umsatzerlöse zu steigern. Dazu gehören neben dem Betrieb von Museum, Shop, Vermietungen und Veranstaltungen auch das Einwerben von Drittmitteln sowie das Bemühen um Spenden.

Das Jahresergebnis hat sich im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 142 Tausend Euro verbessert. Die wichtigsten Gründe hierfür waren ein Anstieg der Umsatzerlöse um 42 Tausend Euro und ein Rückgang der Materialaufwendungen um 55 Tausend Euro.

Die Stiftung Schloss Eutin war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Bilanz zum 31. Dezember 2024				
Stiftung Schloss Eutin				
AKTIVA		GESCHÄFTS- JAHR	PASSIVA	GESCHÄFTS- JAHR
		EUR		EUR
A. Anlagevermögen		35.272.454	A. Eigenkapital	33.257.350
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		20.487	I. Stiftungskapital	33.053.305
II. Sachanlagen		35.251.967	II. Kapitalrücklage	38.593
B. Umlaufvermögen		560.192	III. Ergebnisvorräte	-16.488
I. Vorräte		18.831	IV. Jahresergebnis	181.940
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		24.463	B. Sonderposten	2.186.786
III. Kassenbestand und Guthaben Kreditinstitute		516.898	C. Rückstellungen	28.974
C. Rechnungsabgrenzungsposten		34.542	D. Verbindlichkeiten	359.536
			E. Rechnungsabgrenzungsposten	34.542
		35.867.187		35.867.187

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024	
Stiftung Schloss Eutin	
GESCHÄFTSJAHR	
	EUR
1. Umsatzerlöse	474.516
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.800.079
3. Materialaufwand	-93.859
4. Personalaufwand	-710.086
5. Abschreibungen	-264.824
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.023.760
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	127
9. Ergebnis nach Steuern	181.940
10. Jahresergebnis	181.940

10.CHANCEN UND RISIKEN

Mit dem guten Ergebnis aus dem Jahr 2024 kann sich die Stiftung, trotz der für 2025 vorgesehenen Kürzung der Zuwendung des Landes Schleswig-Holstein, eine gewisse Flexibilität erhalten und optimistisch und mit einem attraktiven Programm in das neue Jahr gehen.

CHANCEN

Die guten Ergebnisse der letzten beiden Jahre sorgen für eine positive Dynamik nach innen und außen. So können kontinuierlich neue Partner*innen und Förderer*innen gewonnen werden.

Im Jahr 2025 wird die Stiftung während der Sommersaison eine Konsolidierung ihres Angebotes durchführen, um mehr Raum für eine punktgenaue und effiziente Vermarktung zu schaffen. Auch die Organisation nach innen wird auf diese Weise schlanker und effizienter.

Die Umsetzung der Entwicklungsprojekte aus dem Projekt „Schloss Eutin mit Gärten 2021 – 2028“ schafft neue Möglichkeiten zur Ausweitung des Angebotes und einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit.

Die Wiedereröffnung der Schlossküche rundet das Angebot ab und zieht im Idealfall zusätzliche Gäste in das Ensemble von Schloss und Gärten.

RISIKEN

Das hochmotivierte Team der Stiftung Schloss Eutin hat im Jahr 2024 ein weiteres Jahr an der Belastungsgrenze gearbeitet. Die zusätzlichen Gäste müssen beraten, begrüßt und begleitet werden. Die Besetzung einer neuen Stelle im Schlossbüro im Umfang von 75 Prozent einer Vollzeitstelle hat Priorität für das erste Quartal 2025.

Der Umfang und die Berichtspflichten des Projektes „Schloss Eutin mit Gärten 2021 -2028“ überfordern die Kapazitäten im Baubüro der Stiftung. Eine Verstärkung im Baubüro ist dringend geboten.

Die Stiftung ist darauf angewiesen, dass die Gästezahlen so hoch bleiben wie in den letzten Jahren. Nur so können ausreichend eigene Einnahmen zur Deckung der Kosten generiert werden.

In den Jahren 2017 / 2018 hatte die Stiftung stichprobenartig Interviews im Schlosshof zum Gästeverhalten durchgeführt. Diese nicht repräsentative Stichprobe hatte angedeutet, dass ca. 50 Prozent der Gäste, die im Innenhof des Schlosses ankommen, ins Museum gehen. Die anderen 50 Prozent gehen in die Gastronomie. Daher ist möglicherweise nicht auszuschließen, dass die Gastronomie auch Gäste vom Schlossmuseum abzieht.

11. AUSBLICK 2025

Wichtigstes Ziel für das Jahr 2025 bleiben die weitere Stärkung der regionalen und überregionalen Sichtbarkeit des Schlosses und die Stabilisierung der Gästezahlen auf dem erreichten hohen Niveau.

JAHRESTHEMA 2025 – SCHLOSS EUTIN ALS SOMMERRESIDENZ

Im Jahr 2025 widmen wir uns dem Jahresthema „Sommer im Schloss Eutin“. Schloss Eutin ist der alte Stammsitz der großherzoglichen Familie von Oldenburg. Im 19. Jahrhundert wurde das Schloss auch wie eine Sommerresidenz genutzt. Für einige Monate im Jahr kam der Großherzog mit seiner Familie aus dem Oldenburger Landesteil hierher. Wir begeben uns im Schloss Eutin auf die Spur eines fürstlichen Sommers. Ein umfangreiches Programm aus Festen, Neupräsentationen, Vorträgen, Lesungen, Konzerten, Führungen und Workshops will dem Leben in der Sommerresidenz nachspüren.

HÖHEPUNKTE DES PROGRAMMS

Wundervoll anschaulich hat der Großherzoglich-Oldenburgische Regierungsrat Karl Buchholtz (1809–1887) das belebte Schloss beschrieben. Aus dessen Erinnerungen liest zum Auftakt des Themenschwerpunkts der Lübecker Schauspieler Andreas Hutzel unter dem Titel „Der Großherzog reist an“.

Regelrecht eintauchen in die lebendige Betriebsamkeit der Sommerresidenz können die Gäste am letzten Juniwochenende, wenn mehr als 30 Darstellerinnen und Darsteller von Living History als Hofdame, Marzipanbäcker oder Stoffhändler für zwei Tage unter dem Titel „Das volle Leben“ in die Säle und Salons einziehen. Living History ist eine Technik zum Erleben und Vermitteln von Geschichte. Die Darstellerinnen und Darsteller nehmen die Rolle einer fiktionalen historischen Person an, um typische Tätigkeiten aus dem historischen Lebensalltag einerseits selbst nachzuerleben und andererseits dem Publikum vorzuführen. Dabei stützen sie sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse und betreiben aufwendige Recherchen und Vorbereitungen, um der historischen Situation möglichst nahezukommen.



© Michael Zock



© Andreas Hutzel

Die Themen Hygiene und Körperpflege wecken beim Besuch von Schlossführungen stets großes Interesse. Solchen Fragen widmet sich das neu eingerichtete Bade- und Ankleidezimmer im Gästetrakt der Residenz, das im September unter dem Titel „Frisch gemacht“ eröffnet wird. Beim Besuch in der Sommerresidenz war der Tag voller Aktivitäten und Vergnügungen und führte die herzoglichen Gäste immer wieder in diesen Raum. Hier wurden die Kleider gewechselt, der Körper erfrischt und ein bisschen Tratsch und Klatsch mit Zofe oder Dienern ausgetauscht.

Ein weiterer Höhepunkt im Programm ist der geplante Beginn der auf mehrere Jahre angelegten Restaurierung der historischen Kronleuchter Schloss Eutins im Spätsommer. Die elf Kronleuchter prägen das Erscheinungsbild des Hauses maßgeblich, gehören zu den authentischen Spuren der Schlossgeschichte und sorgten auch im Sommer für Glanz und Zauber. Die Restaurierung ist als offenes Atelier geplant.

Auch im Ferienprogramm für Kinder widmet sich die Stiftung dem Jahresthema Sommerresidenz. Es wird einen Workshop zur Herstellung von Seifen geben. Unter dem Titel „Klingende Sommerbrise“ wird in einem anderen Workshop ein Windspiel gebastelt. Zwei Malworkshops runden das Programm ab, das innerhalb des Ferienpass Eutin stattfindet.

BAUMASSNAHMEN

2025 steht im Zeichen der Ausführungs- und Genehmigungsplanung für den Bau der Bildungsküche im Küchengarten. Der Baubeginn ist für den November 2025 geplant, die Fertigstellung und Eröffnung für das Frühjahr 2027.

Im ersten Quartal stehen aber zunächst die Fertigstellung des Bistros und die Sanierung der Brunnentechnik an. Für die Saison 2026 muss die Servicestation im Südflügel fertig sein. Daneben wird die Stiftung mit der Ausführungs- und Genehmigungsplanung für die neuen Räume für den Bereich Bildung und Vermittlung für Kinder im zweiten Obergeschoss des Schlosses beginnen.

12. ORGANE DER STIFTUNG

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand. Der Stiftungsrat ist ein beratendes und beschließendes Organ. Die Stiftungsvorständin führt die Geschäfte der Stiftung und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich. Seit dem 15. September 2016 ist Brigitta Herrmann geschäftsführende Vorständin.

Der Stiftungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Im jährlichen Wechsel übernehmen jeweils zum Kalenderjahresbeginn der für Kultur zuständige Staatssekretär und Christian Herzog von Oldenburg den Stiftungsratsvorsitz. Im Jahr 2024 war Christian Herzog von Oldenburg Vorsitzender, Staatssekretär Guido Wendt war stellvertretender Vorsitzender. Dem Stiftungsrat gehörten im Jahr 2024 die folgenden Mitglieder an:

Christian Herzog von Oldenburg, Vorsitzender
Staatssekretär Guido Wendt, stellvertretender Vorsitzender
Wiebke Zweig, MdL
Timo Gaarz, Landrat des Kreises Ostholstein
Sven Radestock, Bürgermeister der Stadt Eutin
Caroline Herzogin von Oldenburg
Alexander Herzog von Oldenburg
Dr. Dagmar Täube
Friederike Hagedorn

Friederike Hagedorn wurde am 13. Februar 2024 als Vertreterin der Wirtschaft in den Stiftungsrat berufen. Diese Position war während des Jahres 2023 vakant gewesen.

Guido Wendt
Vorsitzender des Stiftungsrates
Eutin, den 02. April 2025